



## Endlich Kaffeepause

Mit den richtigen Utensilien wird Kaffeetrinken zu einem perfekten Genuss. Seite 8

Foto: Bodum

# Vom Bild vor Augen zum Traumhaus

Vielleicht hat es was mit den zahlreichen Skiliften im Zillertal zu tun, dass das Architektenduo Melis + Melis bei der Planung eines Einfamilienhauses in extremer Hanglage immer wieder das Thema „Bügel“ aufgriff.

Von Vanessa Grill

**Zillertal** – Das Traumhaus eines Paares im Zillertal zu verwirklichen, stellte für das Architektenteam Melis + Melis eine Herausforderung dar. „Das Grundstück war sehr schwierig zu bebauen, da es sich dabei um lediglich 404 Quadratmeter in extremer Hanglage handelte“, erklärt Jürgen Melis. Vom obersten bis zum niedrigsten Punkt falle das Gelände um elf Meter ab.

Die Zufahrtsstraße befindet sich im Osten oben am Hang. Im Süden und Norden stehen Nachbarhäuser. Von beiden Seiten gelangt man aber über Treppen in den Garten, dessen größter Teil sich im Westen befindet. In diese Richtung öffnet sich auch das Haus und lässt durch großzügige Glasfronten traumhafte Ausblicke ins Zillertal zu. „Durch die Steillage kann uns niemand vorbauen. Deshalb war uns die maximale Ausnutzung des Panoramas wichtig“, beschreibt die Bauherrin einen ihrer Wünsche.

Eine weitere Anforderung an Annick und Jürgen Melis war die Umsetzung in Holzriegelbauweise. So sieht das Einfamilienhaus aus, als ob es aus zwei Baukörpern zusammengesetzt wurde. Der untere weiße Teil des Hauses ist zurückgesetzt, der obere wirkt wie ein daraufgesetzter grauer Bügel. Diese Form findet sich noch zwei weitere Male im Gebäude wieder. Auf der im Obergeschoß ebenfalls nach Westen befindlichen Terrasse wurde über die ganze Länge eine Sitzbank konstruiert, nach Osten hin wird daraus zunächst eine Wand und dann ein Dach. Das Gesamtbild gleicht also wiederum einem „Bügel“. Durch die Form ergibt sich ein offener und überdachter



Die Westseite des Hauses mit der Terrasse im Obergeschoß. Eine Sitzbank zieht sich über die gesamte Breite und geht an einem Ende in eine Überdachung über.

Fotos: Die Fotografen

Freibereich.

Straßenseitig präsentiert sich das Haus nur eingeschossig. Um die Proportionen auszugleichen, wurde hier ein „Bügel“ als Carport beziehungsweise Eingangsüberdachung vorgelagert. So gelangt man trocken ins Haus. In diesem Geschoß befindet sich ein offener Wohnraum. Das Grau der Fassade setzt sich an den Wänden fort. Eichenboden und raumhohe weiße Einbaukästen bilden dazu einen Kontrast. Glasfassaden

im Westen geben den Blick auf die Terrasse und das Zillertal frei. Küche und Essbereich wurden zum Panorama hin ausgerichtet. Blickfang ist eine sechs Meter lange Holzplatte, die auf der einen Seite als Esstisch und am anderen Ende als Arbeitsplatte in der Küche dient. „Da man beim Essen sitzt und beim Kochen steht, ist die Tischhöhe 70 Zentimeter hoch. Eine Stufe führt in die Küche, die etwas niedriger liegt. Dadurch ist die Höhe der Arbeitsplat-

te dort 90 Zentimeter“, beschreibt Jürgen Melis seine Idee dahinter. Für den Küchenboden entschieden sich die Bauherren statt für Holz für Kunstharz. Holz wurde dafür in den Küchenmöbeln wieder aufgenommen. Die Kochinsel ist so montiert, dass man den Eindruck erhält, sie schwebe.

Ein weiterer Clou ist der Solitär, der das Gäste-WC beinhaltet und auf den Außenseiten noch Küchen- und Einbaukästen Platz bietet.

Eine extravagante Stiege, die im Wohnbereich mit einem Glasgeländer gesichert ist, führt in das Untergeschoß. „Auf gestockten Sichtbeton wurden einfach Holzbretter gelegt. Viele unserer Freunde haben sich diese Idee bereits abgeschaut“, lacht die Bauherrin, die den Zugang zur Treppe wegen ihres einjährigen Sohnes mittlerweile mit einem Holzgatter versehen musste.

Im Untergeschoß befinden sich das Kinderzimmer, das

Elternschlafzimmer, ein offenes Büro, ein Musikzimmer mit eingebauter Bibliothek, der Technikraum und als besonderes Highlight das Badezimmer. „Durch eine große Glasfront oberhalb der Badewanne hat man das Gefühl, mitten in der Natur zu sitzen. Wald, Wiese und Sternenhimmel – hier ist Baden immer ein Erlebnis und trotzdem sieht niemand herein“, erklärt Jürgen Melis sichtlich stolz auf das gelungene Projekt.



Die Treppe wurde aus gestocktem Sichtbeton mit Brettern gestaltet. Eine sechs Meter lange Eichenholzplatte dient im Wohnbereich als Esstisch und Küchenarbeitsplatte. Das Badezimmer ist mit Kalksteinfliesen ausgestattet.